

Auf den Spuren John F. Kennedys | Die Wiege des Craftbeers

Die Stadt von oben: View Boston | Schlemmen im Public Market



City|Trip

Boston



Alexander Simmeth



EXTRATIPPS

Günstig und modern in Zentrumsnähe logieren:
das Hotel Staypineapple verleiht auch Fahrräder | 124

Regionales Seafood vom Feinsten:
Clam Chowder und Lobster Rolls bei Boston Sail Loft | 67

Homebase einer weltweiten Kultmarke:
im Converse Flagship Store | 81

Eines der wohl ungewöhnlichsten Kunstmuseen der Welt:
Isabella Stewart Gardners ehemaliger Wohnpalast im Stil der Neorenaissance | 49

Stadt, Fluss und Seehafen vom Wasser aus erkunden:
Paddle Boston macht es möglich | 121

Galerien und Ateliers Seite an Seite:
der SoWa Art & Design District ist Zentrum für Kunst und Design | 46

Baseball im ältesten Stadion der USA:
die Boston Red Sox im Fenway Park erleben | 50

Craftbeer trinken, wo der Trend begann:
in der Samuel Adams Boston Brewery | 72

Dem legendären Präsidenten ganz nah:
im John F. Kennedy Museum | 57

Entspannen im grünen Band der Metropole:
das Emerald Necklace | 51

☐ *Traditionsreiche Spielstätte: Fenway Park, seit 1912 Heimat der Boston Red Sox | 50*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10**

The Olde Towne

Kopfsteinpflaster, roter Backstein und verwinkelte Gassen: In Boston ist das britische Erbe immer noch so deutlich sichtbar wie im lokalen Dialekt hörbar. Historisch kennt man die Metropole Neuenglands vor allem aufgrund ihrer maßgeblichen Rolle während der Amerikanischen Revolution, von der Boston Tea Party (s.S.30) bis hin zu Paul Reveres sagenumwobenem Teufelsritt (s.S.35). Ansonsten ist in der Stadt am Meer, seit Jahrhunderten ein Zentrum globaler Migrationsströme, nur der Wandel konstant. Zahlreiche Einwanderergruppen haben ihre Spuren hinterlassen und tun es bis heute.

Gegründet wurde Boston im Jahr 1630 von puritanischen Siedlern aus England, womit die Stadt zu den ältesten der Vereinigten Staaten gehört. Das hat ihr unter anderem den pseudo-archaisch buchstabierten Spitznamen „The Olde Towne“ eingebracht, der von zahlreichen örtlichen Tourismusanbietern dankbar aufgegriffen wird. Aber etwa auch das traditionsreiche Baseball-Team der Boston Red Sox, das seit dem Jahr 1912 im altherwürdigen Fenway Park [30](#) spielt, wird in der Sportberichterstattung gerne als „The Olde Towne Team“ bezeichnet.

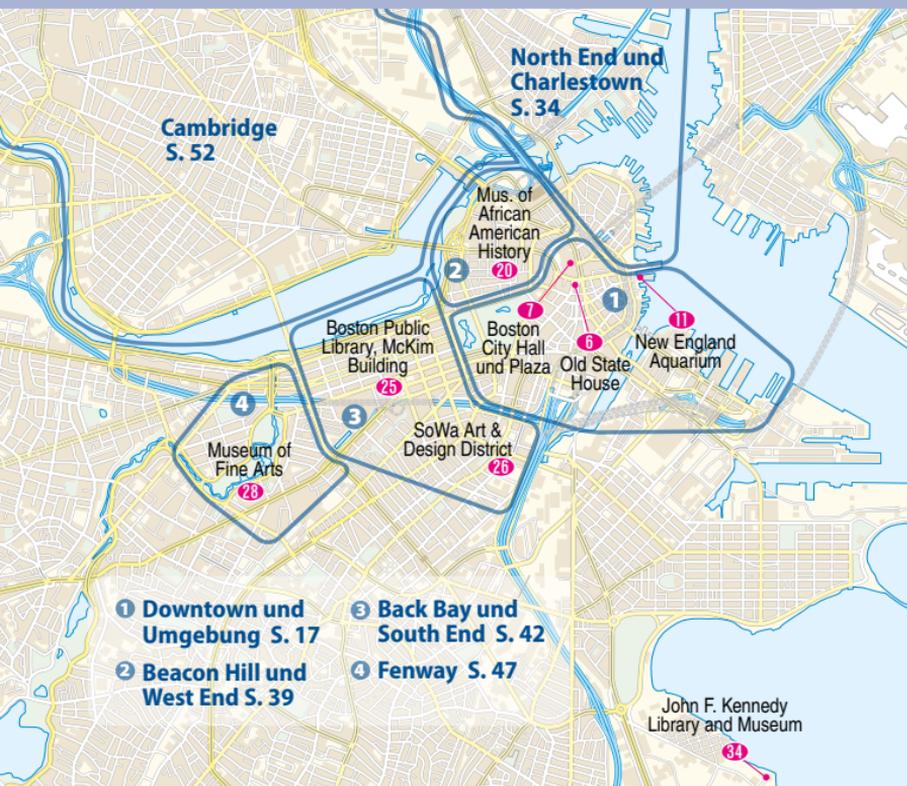
Es ist besonders die Verbindung aus Tradition und ständiger Veränderung, die Boston so faszinierend macht. Der Backstein spiegelt sich in Hochhausfassaden, auf ehemaligen Brachen des Hafens ist eine ultramoderne Stadt aus Glas gewachsen. In Harvard [32](#) und am MIT [31](#), den jahrhundertealten Elitehochschulen der Wissenschaftsmetropole, forschen und studieren heute Menschen aus aller Welt. Berühmte

Museen, Bühnen und Orchester locken auf der Avenue of the Arts [27](#), zudem ist Boston ein Zentrum der LGBT-Community, ein Ort facettenreicher Subkulturen und eines vielfältigen Nachtlebens.

Man kann sich der Stadt auf vielerlei Arten nähern: durch das historische Backsteinmeer zwischen North End (s.S.34) und Beacon Hill (s.S.39) oder den glitzernen Seaport District (s.S.17), als History-Nerd auf den Spuren der Geschichte, shoppend durch die hippen Läden der Back Bay (s.S.79) oder als Foodie zwischen Chinatown [14](#) und dem Boston Public Market (s.S.80). Wo immer man sich auch bewegt, das Meer ist nie weit – man riecht und schmeckt es. Die alte Hafenstadt hat immer noch ihre eigene Fischereiflotte, Muschelbänke und Hummergründe vor der Tür, und was Bostons Gastroszene daraus macht, ist so vielfältig wie die Stadt selbst.

Der Autor

Aufgewachsen in einer beschaulichen oberbayerischen Kleinstadt und nach zwei Jahrzehnten inmitten großer Metropolen ist **Alexander Simmeth** seit einigen Jahren zwischen den Großen Seen und der Atlantikküste Neuenglands zu Hause. Die faszinierenden Landschaften aus Wasser, Wäldern und Feldern lassen ihn seither ebenso wenig los wie ihre pulsierenden urbanen Zentren. Historiker von Beruf, arbeitet er als Autor und Übersetzer und ist ansonsten so oft wie möglich auf Reisen, zum Trekking in der Wildnis und zum Tauchen in den Meeren ebenso wie auf Entdeckungstouren durch die Großstädte der Welt.



Inhalt

- 1 The Olde Towne
- 1 Der Autor

7 Boston entdecken

- 8 Willkommen in Boston
- 10 Kurztrip nach Boston
- 10 *Boston von oben*
- 12 **Stadtspaziergang**
- 13 *Das gibt es nur in Boston*

17 Downtown und Umgebung

- 17 **1** Boston Common und Public Garden ★★ [D4]
- 19 **2** Park Street Church und Granary Burying Ground ★★ [E3]
- 20 **3** Boston Athenæum ★ [E3]
- 20 **4** Old South Meeting House ★★ [F3]
- 21 **5** Old Corner Bookstore ★ [F3]
- 21 **6** Old State House ★★★★★ [F3]
- 23 **7** Boston City Hall und Plaza ★★★★★ [F2]
- 25 **8** The New England Holocaust Memorial ★ [F2]
- 25 **9** Faneuil Hall Marketplace ★★ [F2]
- 27 **10** Rose Fitzgerald Kennedy Greenway ★ [G3]

- 28 **11** New England
Aquarium ★★★  [G3]
- 29 *Boston Harborwalk*
- 30 *Boston Tea Party*
- 31 **12** Boston Tea Party Ships
and Museum ★★★ [G4]
- 32 **13** Institute of
Contemporary Art ★★★★★ [H4]
- 33 **14** Chinatown ★★ [E4]
- 34 **15** Wang Theatre ★ [D5]
- 34 North End und Charlestown**
- 35 **16** Paul Revere House ★★ [F2]
- 36 *The Great Molasses Flood*
- 36 **17** Old North Church ★ [F1]
- 37 **18** USS Constitution
und Museum ★ [eg]
- 38 **19** Bunker Hill Monument
und Museum ★ [dg]
- 39 Beacon Hill und West End**
- 39 **20** Museum of African American
History & The African
Meeting House ★★★★★ [D3]
- 41 **21** Vilna Shul ★★ [D2]
- 42 **22** Museum of Science ★ [C1]
- 42 Back Bay und South End**
- 42 **23** John Hancock Tower ★★ [C5]
- 43 **24** Trinity Church
of Boston ★ [C5]
- 44 **25** Boston Public Library,
McKim Building ★★★★★ [B5]
- 46 **26** SoWa Art &
Design District ★★★★★ [D6]
- 47 Fenway**
- 47 **27** Avenue of the Arts ★★ [bk]
- 48 **28** Museum of
Fine Arts ★★★★★ [bk]
- 49 **29** Isabella Stewart
Gardner Museum ★★★★★ [bk]
- 50 **30** Fenway Park ★ [bj]
- 51 *Emerald Necklace* 
- 52 Cambridge**
- 52 **31** Massachusetts Institute
of Technology (MIT) ★ [bh]
- 54 **32** Harvard University ★ [ag]

MEIN TIPP**Vor der Reise erledigen**

Möchte man die folgenden Sehenswürdigkeiten in den Sommermonaten bzw. am Wochenende besuchen, sollte man sich vorab online um Tickets kümmern:

- Museum of Fine Arts **28**
- Isabella Stewart Gardner Museum **29**
- Whale Watching-Touren (s. S. 30)

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

 **Der Schmetterling ...**

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- > **USA:** 001
- > **Boston:** 617 und 857. Der dreistellige *area code* geht der siebenstelligen Rufnummer voraus und muss auch bei Ortsgesprächen mitgewählt werden.

Adressangaben

Adressen beginnen in den USA mit der **Hausnummer**, dann folgt die Straßenbezeichnung (z. B. 48 State St.). Die Häuser werden nicht „durchgezählt“, stattdessen werden Nummern nach der Entfernung von bestimmten Orientierungspunkten vergeben, sodass die Hausnummern mitunter sehr hoch sind.

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/boston24

56 Entdeckungen außerhalb

- 56 **33** Jamaica Plain und Arnold Arboretum ★ 
- 57 **34** John F. Kennedy Library and Museum ★★ ★ [ff]
- 58 **35** Boston Harbor Islands National Park ★ 

59 Boston erleben

- 60 Boston für Kunst- und Museumsfreunde
- 63 Boston für Genießer
- 73 Boston am Abend
- 79 Boston zum Stöbern und Shoppen
- 81** *Konfektionsgrößen*
- 84 Boston zum Durchatmen
- 85 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

 *Blick über Boston mit dem markanten Hancock Tower **23** (001bo ©rabbit75_fot, stock.adobe.com)*

89 Boston verstehen

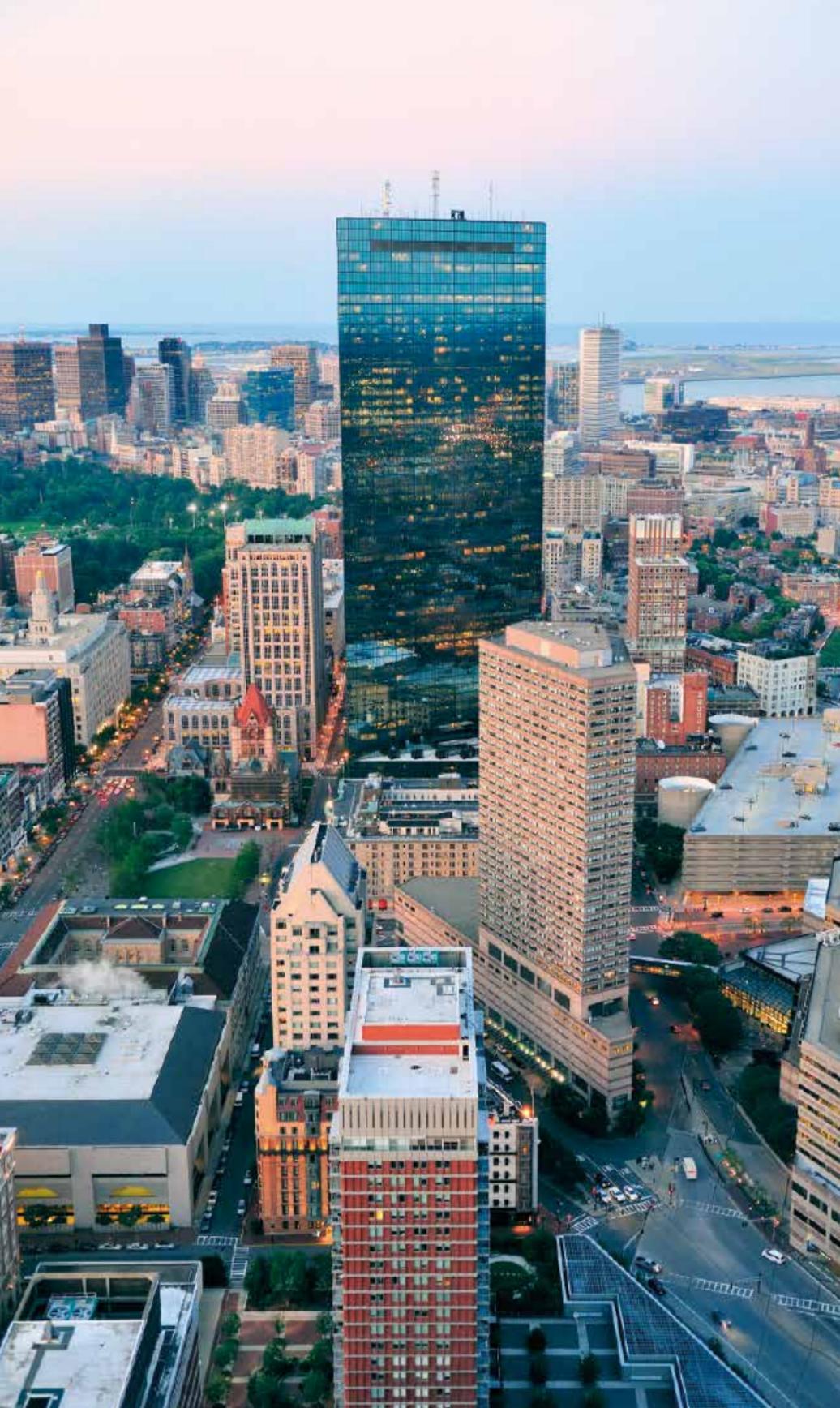
- 90 Boston – ein Porträt
- 93 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 98 Leben in der Stadt

101 Praktische Reisetipps

- 102 An- und Rückreise
- 104 Autofahren
- 105 Barrierefreies Reisen
- 105 Diplomatische Vertretungen
- 106 Ein- und Ausreisestimmungen
- 107 Elektrizität
- 107 Geldfragen
- 108** *Boston preiswert*
- 109 Informationsquellen
- 110** *Meine Literaturtipps*
- 111 Internet, LGBT+
- 112 Maße und Gewichte
- 112 Medizinische Versorgung
- 113 Mit Kindern unterwegs
- 114 Notfälle
- 115 Öffnungszeiten, Post
- 116 Radfahren
- 118 Sicherheit
- 118 Sprache
- 118 Stadttouren
- 121 Telefonieren
- 122 Uhrzeit
- 122 Unterkunft
- 125 Verhaltenstipps
- 125 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe
- Amerikanisch
- 133 Register
- 138 Karte Boston, Umgebung
- 140 Impressum
- 141 Liste der Karteneinträge
- 144** *Boston mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung



NICHT VERPASSEN!

6 Old State House [F3]

Was früher die Macht der Kolonialherren repräsentierte, wirkt heute wie ein Spielzeughaus (s. S. 21).

7 Boston City Hall and Plaza [F2]

Der brutalistische Bau aus den 1960er-Jahren entweicht die Geister. Ohne Zweifel ist er aber eines der beeindruckendsten Beispiele dieses Baustils (s. S. 23).

11 New England Aquarium [G3]

Tausende Meerestiere und informative Ausstellungen in sehenswertem Ambiente (s. S. 28).

Boston Harborwalk

Sonne, Meer und Großstadt: Es gibt keine schönere und passendere Art, sich der Hafenstadt Boston zu nähern (s. S. 29).

20 Museum of African American History & The African Meeting House [D3]

Die frühesten Spuren freier Afroamerikaner auf US-amerikanischem Boden (s. S. 39).

25 Boston Public Library, McKim Building [B5]

In vielen US-Städten gehören die klassizistischen Bibliotheksbauten des späten 19. Jh. zu den beeindruckendsten architektonischen Zeugnissen jener Zeit, so auch in Boston (s. S. 44).

26 SoWa Art & Design District [D6]

Einzigartiges Konglomerat aus Ateliers, Werkstätten, Galerien, Märkten und Restaurants auf einem ehemaligen Brachland zwischen Autobahnen (s. S. 46).

28 Museum of Fine Arts [bk]

Mit etwa einer halben Million Ausstellungsstücken ist das Museum, untergebracht in einem imposanten Gebäude an der Avenue of the Arts, eine der größten Kunstinstitutionen der USA (s. S. 48).

34 John F. Kennedy Library and Museum [fl]

Das Museum des legendären US-Präsidenten in einem spektakulären Bau von I. M. Pei (s. S. 57).



BOSTON ENTDECKEN



Willkommen in Boston

Boston wird oft als die „europäischste“ Stadt der USA bezeichnet und in der Tat ist sie trotz riesiger Stadterneuerungsprojekte im Laufe des 20. Jahrhunderts immer noch vielerorts von rotem Backstein geprägt und – für Nordamerika sehr ungewöhnlich – von verwinkelten, teils engen Straßen durchzogen.

Boston hinterlässt vielerorts einen britischen Eindruck und macht so ihrer Funktion als Metropole Neuenglands auch in ihrem Erscheinungsbild alle Ehre. Ebenfalls nicht unbedingt typisch für die Vereinigten Staaten ist der hervorragend ausgebaute **Nahverkehr**, mit dem man sich unkompliziert und günstig durch die Stadt bewegen kann. Mit Bus und Bahn, per pedes und vielleicht hier und da mit einem Leihfahrrad ist Boston am schönsten, angenehmsten und auch am günstigsten zu erkunden.

Wasser, Hafen und Meer bestimmten von Beginn an Bostons Schicksal. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Stadt wieder **zum Wasser hin geöffnet**: Promenaden, Uferparks und alte Hafenanlagen wurden zum Dutzende Kilometer langen **Boston Harborwalk** (s.S.29) vereint und sind durchgehend begehbar. Die Lage am Wasser ist für die Stadt in jeder Hinsicht prägend und das gilt auch für den Urlaub: Man kann sich immer gut an Fluss, Meer und Hafen orientieren, man wird viel am (und vielleicht auf dem) Wasser unternehmen. Die Brise vom Atlantik sorgt für gute Luft und auch kulinarisch ist die Stadt sehr stark vom Meer geprägt.

☐ *Vorseite: Schwanenboote im Public Garden* **1**

00030 © dila, stock.adobe.com



Boston ist eines der Hauptziele bei Städtereisen in die USA und touristisch gut erschlossen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der **Präsentation von Geschichte**: „So much History!“, ist eine gängige Reaktion, wenn man Amerikanern gegenüber Boston erwähnt. Insbesondere ist damit die Rolle der Stadt während der **Amerikanischen Revolution** gemeint, aber für Geschichtsinteressierte gibt es noch sehr viel mehr zu entdecken. Auch wenn man nicht in erster Linie dafür in die Stadt kommt, wäre es doch schade, das Thema ganz links liegen zu lassen. Viele der dahingehend besonders interessanten Stationen finden sich Downtown (s.S.17), im North End (s.S.34) und auf dem Beacon Hill (s.S.39). Downtown und der Financial District warten darüber hinaus mit interessanter (**Hochhaus-)Architektur** auf, dem **Regierungsviertel** und natürlich mit einem Filetstück der **Waterfront**, an dem z. B. das New England Aquarium **11** zu finden ist.

Auch zum **Shoppen** (s.S.79) gibt es vielfältige Möglichkeiten, die allerdings nicht in erster Linie in Downtown zu finden sind, sondern im mondänen Viertel **Back Bay** (s.S.42). Es wurde etwas später gebaut als die zentralen Viertel direkt um Down-



town, weswegen man hier auch das aus Nordamerika gewohnte und einfach zu navigierende Schachbrettmuster auf dem Stadtplan vorfindet. In Back Bay befinden sich mit **Prudential Center** und **Copley Place** zwei große Shoppingmalls (s.S. 79). Darüber hinaus kann man die ebenfalls nahe gelegene **Newbury Street** (und ihre direkte Umgebung) als Haupteinkaufsstraße der Stadt bezeichnen.

Für Kunstinteressierte und Liebhaber klassischer Musik ist die **Huntington Avenue** in Fenway, **Avenue of the Arts** ²⁷ genannt, die erste Adresse. Hier finden sich mit dem **Museum of Fine Arts** ²⁸ und dem **Isabella Stewart Gardner Museum** ²⁹ zwei der interessantesten Kunstmuseen der Stadt. Außerdem sind das **Boston Symphony Orchestra** (Boston Symphony Hall, s.S. 77) und das **New England Conservatory of Music** (Jordan Hall, s.S. 78) hier beheimatet. Die Auftrittsstätten für andere Musikstile sind über die Stadt verteilt. Dasselbe gilt für Orte des **Nachtlebens** (s.S. 73) wie Bars, die z.B. in der Back Bay, aber auch Downtown oder im North End zu finden sind. In Chinatown und dem Theater District brodel es nachts besonders.

Eher ruhig und beschaulich geht es in den engen und teilweise steilen

Straßen auf dem **Beacon Hill** zu, obwohl er einer der Hauptattraktionen der Stadt ist. Hier kann man wunderbar schlendern und den Geist des alten Boston atmen. Auch Teile von **North End** versprühen nach wie vor diesen Charme, während das **West End** (s.S. 39) in den 1950er-Jahren komplett eingeebnet und danach neu bebaut wurde. Ruhig ist es auch in **Jamaica Plain** ³³, das mit viel Grün gesegnet ist und mit seinen Wohnstraßen eher wie ein Vorort wirkt, gleichwohl finden sich auf seiner zentralen Achse nicht nur schöne Läden und gute Restaurants, hier ist auch einer der Hotspots der **LGBT+ Community**.

Architektonische Highlights finden sich in der ganzen Stadt, zeitgenössische Stadtplanung kann man insbesondere im Seaport District (s.S. 17) bewundern, aber auch in Downtown und Teilen der Back Bay. Insgesamt sind sehenswerte Ziele, die auf ihre Eroberung warten, weit über die Stadt verstreut und auch die etwas außerhalb liegenden Viertel und angrenzende Vorstädte haben je nach Interesse viel zu bieten.

 *Die Skyline Bostons vom Hafen aus gesehen*

Kurztrip nach Boston

Für Reisende, die einen vollen Tag zur Verfügung haben, wird auf den Folgeseiten ein Stadtpaziergang (s. S. 12) vorgeschlagen. Empfehlenswert ist allerdings, zumindest **zwei, idealerweise drei Tage** für einen Besuch Bostons einzuplanen. In diesem Fall wäre zum Beispiel folgender Ablauf zu empfehlen:

Erster Tag

Für den ersten Tag bietet sich zunächst der auf Seite 12 beschriebene **Stadtpaziergang** an, der durch sehenswerte Teile von Downtown, North End, Charlestown, West End und des Beacon Hill führt.

Für den Nachmittag könnte man sich etwa den Besuch des zentral an der Waterfront gelegenen **New**

Boston von oben

View Boston heißt die höchste öffentlich zugängliche Aussichtsplattform der Stadt. Vom 52. Stock des **Prudential Center** (s. S. 80, auch „Pru Center“ oder schlicht „Pru“ genannt) in der Back Bay eröffnet sich aus über 200 m Höhe ein **wunderbarer Blick** über die Stadt und ihre Umgebung, über das Meer aus Backstein und die imposanten Hochhäuser, über den Charles River und den Boston Harbor Islands National Park **45** im Atlantik und weit über die bewaldeten Hügel Neuenglands. Die Sicht ist vor allem im Sommer früh morgens ideal, tagsüber wird es in der Regel dunstig. Der Sonnenuntergang wiederum ist besonders beeindruckend und romantisch.

Auf den Rundgängen in den obersten beiden Stockwerken finden sich u. a. eine Reihe von Ferngläsern für alle, die noch genauer hinsehen wollen. Zudem werden geführte Touren angeboten. Wer den Ausblick beim Dinner genießen will, findet im 50. Stockwerk **Bar und Restaurant**.

View Boston ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet (Eintritt ohne Führung ab \$ 30, bis 12 Jahre \$ 24; mit Tour und Gutschein für den Shop \$ 60/\$ 54).

*Aussicht vom „Pru“
in Richtung Beacon Hill*

004bo-as



England Aquariums 11 vornehmen und etwas über den **Harborwalk** (s.S.29) schlendern, für Kunstinteressierte bietet sich alternativ das **Museum of Fine Arts** 28 an, das mit dem ÖPNV gut zu erreichen ist.

Der Abend könnte bei einem **Konzert oder im Theater** (s.S.76) ausklingen bzw. vielleicht auch mit einer **Sunset Cruise** (s.S.120) über den Charles River oder durch den Hafen und später bei einem leckeren Dinner in interessanter Umgebung in **Chinatown** 14 – es sei denn, es soll **Seafood** sein (s.S.67), man ist ja schließlich in Neuengland.

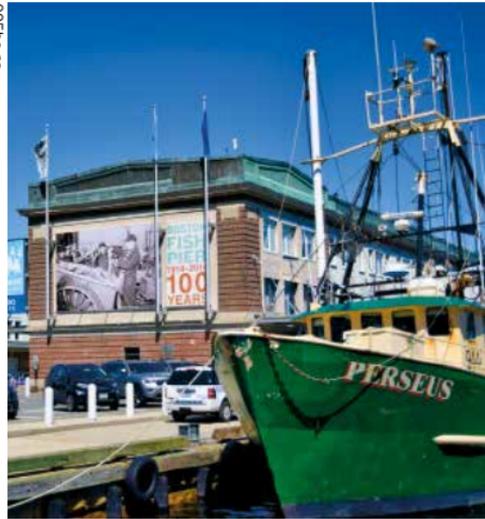
Wer sich am Nachmittag etwa anstatt des Museums of Fine Arts für das **Institute of Contemporary Art** 13 entscheidet oder mit den Kindern in das **Children's Museum** (s.S.60) gehen will –, vielleicht in Verbindung mit den **Tea Party Ships** 12 – findet auch jenseits des Fort Point Channel (in Fort Point bzw. Seaport) viele tolle Möglichkeiten, bei einem Dinner den Tag ausklingen zu lassen.

Zweiter Tag

Den zweiten Tag könnte man spektakulär mit **Whale Watching** beginnen: Im Sommer fahren die Katamarane schon früh von der Long Wharf neben dem Aquarium 11 ab (Boston City Cruises, s.S.120).

Für den Nachmittag bietet sich eine Tour mit dem **Fahrrad** (s.S.117) an, um durch das **Emerald Necklace** (s.S.51) und entlang der **Charles River Esplanade** (s.S.84) die Back Bay und etwas außerhalb der Innenstadt liegende Stadtteile wie Fenway und Jamaica Plain zu erkunden, vielleicht sogar das schöne **Arnold Arboretum** 33. Der Fahrradverleih Urban Adventours (s.S.119)

0050-38



befindet sich nur etwa 10 Gehminuten von der Long Wharf. Im **Boston Public Market** (s.S.80) könnte man sich unterwegs an einem der vielen Stände kurz stärken. Alternativ zur selbstgeführten Fahrradtour kann man sich auch für eine der **geführten Stadttouren** (s.S.118) entscheiden, die zu einem breiten Themenspektrum angeboten werden.

Falls man das Fahrrad bei Urban Adventours zurückgeben muss, könnte der Abend dem **North End** und seinen vielen kulinarischen Möglichkeiten wie dem nahen **Antico Forno** (s.S.70) gehören. Unternehmungslustige nehmen die U-Bahn (Blue Line), fahren nur wenige Minuten hinüber nach **East Boston** und speisen dort weit abseits des gängigen Trubels unter Einheimischen, etwa kolumbianisch im **El Peñol** (s.S.71) oder etwas bodenständiger direkt nebenan im **Kelley Square Pub** (s.S.66).

☒ *Maritimes Flair ist in Boston allgegenwärtig*

Dritter Tag

Am dritten Tag bietet es sich für den Vormittag an, das äußerst sehenswerte **John F. Kennedy Museum** **34** zu besuchen. Alternativ könnte man bei einem Besuch des **MIT** **31** und seines Museums etwas akademische Luft schnuppern und die beeindruckende Architektur bewundern.

Am Nachmittag ist vielleicht dann **Shopping** angesagt. Die Back Bay lässt in dieser Hinsicht kaum Wünsche offen, sei es in der **Newbury Street** oder in einer der großen **Malls** (s. S. 79; spätestens jetzt sollte man auch einen Blick auf **Boston von oben** werfen, s. S. 10). Wer kunstfertige und lokal hergestellte Dinge sowie Ausgefallenes abseits der großen Marken vorzieht, dem sei stattdessen ein Shoppingtrip durch den **SoWa Art & Design District** **26** ans Herz gelegt.

Wie wäre es am Abend mit einem **Ball Game**? „Amerikanischer“ kann man einen Besuch Bostons kaum ausklingen lassen. Vielleicht ergattert man ja Tickets für ein Baseballspiel der Red Sox im Fenway Park **30** bzw. ein Basketballspiel (Celtics) oder Eishockeyspiel (Bruins) im TD Garden (s. S. 77) und lässt sich Popcorn, „Brats“ und Budweiser schmecken.

Stadtpaziergang

Der hier beschriebene Stadtpaziergang dauert ohne Aufenthalte an den erwähnten Orten je nach Gangart rund **drei bis vier Stunden**. Er dient der ersten Orientierung in und um die Bostoner Innenstadt und führt durch alte und verwinkelte Gassen, über breite Boulevards zu moderner Architektur und natürlich immer wieder durch Grün und ans Wasser.

Wer zum ersten Mal nach Boston kommt, sollte auf jeden Fall den berühmten **Freedom Trail** in einen ersten Stadtpaziergang mit einbeziehen. Nicht alle offiziellen Anlaufpunkte des etwa 4 km langen Trails sind für europäische Besucher unbedingt interessant, er führt aber durch einige sehr sehenswerte Stadtteile Bostons und bietet durch die deutliche Markierung (durchgehende rote Linie am Boden) eine gute Orientierungshilfe.

Der bereits in den 1950er-Jahren angelegte Trail startet am **Park Boston Common** **1** und ist durch die Parkverwaltung des Boston National Historical Park in vier thematische und zugleich chronologische Kapitel untergliedert, die man der Reihe nach abwandert. Das erste Kapitel, d. h. in etwa das erste Viertel des Trails, steht nach einem Satz von John Adams unter der Überschrift „Revolution of Minds and Hearts“ und erzählt gewissermaßen die Vorgeschichte der Revolution. Dabei geht es um die Etablierung und Konsolidierung der Kolonie in den Jahren bis 1760 und um die Entwicklung hin zur selbstbewussten Repräsentation eigener Inter-



033bo-as

☐ *Zentrale Einkaufsstraße:
Shops in der Newbury Street [A5–C4]*

Das gibt es nur in Boston

- › **Whale Watching mit U-Bahn-Anschluss:** Mit Whale Watching wird man viele Gegenden und Regionen der Welt verbinden, kaum jemand wird dabei allerdings an eine Großstadt und öffentliche Verkehrsmittel denken. In Boston geht es mit der U-Bahn direkt zum Dock und von dort mit dem Schiff in etwa einer Stunde zu den Walen (s. S. 30).
- › **Der heilige Kabeljau:** Angesichts seines entscheidenden Anteils am Überleben der ersten Siedler und später an der Anhäufung wachsenden Wohlstands wurde dem Kabeljau mit dem „Sacred Cod“ („Heiliger Kabeljau“) im Old State House **6** ein Denkmal gesetzt, und zwar in Form einer hölzernen, von der Decke hängenden Fischskulptur. Das Original ging bei einem Brand verloren und wurde 1748 durch ein neues Exemplar ersetzt, das nun im aktuellen Massachusetts State House direkt am Boston Common (24 Beacon St.) hängend seinen Platz fand. Dort kann der Fisch bis heute bewundert werden, auch deswegen, weil mehrere Versuche, ihn zu stehlen, letztendlich erfolglos blieben.
- › **Ein Denkmal für Diethylether:** Dem Diethylether wurde im Jahr 1867 im Public Garden **1** ein Denkmal gesetzt, da im Jahr 1846 zum ersten Mal in Boston öffentlich mit diesem Narkosemittel ope-

riert wurde. Das „Der Gute Samariter“ („The Good Samaritan“) genannte Denkmal, das sich in der nordwestlichen Ecke des Parks an der Arlington Street befindet, ist 12 m hoch und zeigt kurioserweise einen auf der Spitze einer Säule sitzenden bärtigen Mann in maurischer Robe. Der Grund für diese Darstellung ist nicht ganz klar, allerdings nimmt man an, dass sie mit dem damals noch schwelenden Streit um die Frage zu tun hat, wer Diethylether wirklich zum ersten Mal erfolgreich eingesetzt hat. Der Bildhauer John Quincy Adams Ward (1830–1910) wollte mit dem bewusst fremdländischen Aussehen des Mannes wohl jedwede Ähnlichkeiten mit einem der in Frage kommenden Herren ausschließen und signalisieren, in diesem Streit neutral bleiben zu wollen.

- › **Der größte Van-de-Graaff-Generator der Welt:** Im Theater of Electricity des Museum of Science **22** lässt sich der imposante, über 13 m hohe Van-de-Graaff-Generator bewundern, durch den im Rahmen von Vorführungen (jede Menge Nerd-Witze inklusive) über eine Million Volt Spannung geschickt werden. Der Generator stand ursprünglich am MIT **31** und wurde in den 1930er-Jahren von Professor Robert J. Van de Graaff gebaut.

sen gegenüber der Kolonialmacht. Die hierzu gehörenden Anlaufpunkte sind neben dem Boston Common selbst unter anderem auch die **Park Street Church** und **Granary Burying Ground** **2**.

Das zweite Kapitel, „The People Revolt“ von 1761 bis 1775, umfasst die Jahre der wachsenden Interessengegensätze und Konflikte sowie schließlich auch der ersten gewaltvollen Eskalationen. In diesem Zu-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

sammenhang passiert man das **Old South Meeting House** (4), den **Old Corner Bookstore** (5), das **Old State House** (6) mit dem Ort des **Boston Massacre** (1770, s. S.95) und die **Faneuil Hall** (9). In direkter Nachbarschaft der Faneuil Hall befindet sich die **Boston City Hall** (7), ein imposanter, brutalistischer Gruß aus dem 20. Jahrhundert. Auf sie sollte man zumindest von außen einen Blick werfen, bevor es auf dem Freedom Trail weitergeht. Zwischen dem Faneuil Hall Marketplace und der City Hall steht das sehenswerte **New England Holocaust Memorial** (8).

Das dritte Kapitel befasst sich chronologisch mit nur zwei, allerdings entscheidenden, Tagen des Ausbruchs der eigentlichen Revolutionspha-

se im April 1775 und der „Neighborhood of Revolution“, dem **North End** (s. S.34). Hier befinden sich das **Paul Revere House** (16) und die **Old North Church** (17). Im weiteren Verlauf des Trails passiert man den **Copp's Hill Burying Ground** mit Gräbern vieler Handwerkerfamilien, aber auch Geistlicher und Helden der Revolution aus der Zeit von 1659 bis ca.1850. Schautafeln weisen die einzelnen Bereiche aus, auf einigen Grabsteinen sind alte Einschusslöcher (angeblich von britischen Soldaten) zu sehen. Gegenüber dem Eingang zum Friedhof steht das kleinste Haus Bostons, das sogenannte **Skinny House** (44 Hull Street), das kurz nach dem US-amerikanischen Bürgerkrieg je nach örtlicher Legende wahlweise durch Streitereien zwischen Brüdern oder zwischen Nachbarn als Neidbau entstanden ist: Zweck des Baus war, dem Feind nebenan das Haus zu verdunkeln und die Aussicht zu verschandeln. Das vierte und letzte Kapitel des Free-

